

Aarau, 19.12.2023

Medienmitteilung

Die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau setzt in der Weihnachtszeit ein Zeichen für die weltweite Solidarität

Die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau spendet 5'000 Franken zuhanden der kleinen Patientinnen und Patienten des Kinderspitals in Bethlehem.

Die vom Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau gesprochene Spende über 5'000 Franken geht an den Verein Kinderhilfe Bethlehem, der in Bethlehem das einzige auf Pädiatrie ausgerichtete Spital im Westjordanland betreibt.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Luzern und betreibt im Westjordanland das einzige Kinderspital. Dieses versorgt palästinensische Kinder seit 70 Jahren mit einem spezialisierten medizinischen Angebot. Die medizinische Unterstützung kommt allen Kindern unabhängig ihrer Herkunft oder Religion zugute. Besonders bedürftige Familien werden durch den spitaleigenen Sozialdienst finanziell unterstützt, damit kein Kind auf medizinische Hilfe verzichten muss.

Der Kirchenrat unterstützt mit seinem Beitrag die Arbeit des Kinderspitals Bethlehem, das in dieser traurigen Zeit auch seine bedürftigen Patienten nicht vor verschlossenen Türen stehen lässt.

Unter dem Aspekt der grenzenlosen Solidarität unterstützt die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau mit einem Teil der Kirchensteuern regional, national wie auch weltweit Menschen in Not.

Mehr darüber, was mit den Kirchensteuern alles möglich gemacht wird, erfahren Sie auf der Webseite ag.kirchensteuern-sei-dank.ch

Weitere Auskünfte für Medienschaffende

Luc Humbel, Kirchenratspräsident, Tel.: 056 460 60 00

Online finden Sie Informationen unter: www.kathaargau.ch



Die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau spendet 5'000 Franken zuhanden der kleinen Patientinnen und Patienten des Kinderspitals in Bethlehem im Westjordanland. Die medizinische Unterstützung kommt allen Kindern unabhängig ihrer Herkunft oder Religion zugute. Besonders bedürftige Familien werden durch den spitaleigenen Sozialdienst finanziell unterstützt, damit kein Kind auf medizinische Hilfe verzichten muss.

Foto: Meinrad Schade, 2022